

# Vernetzt versorgen

## Primärversorgungszentren, Praxisnetzwerke und interprofessionelle Zusammenarbeit

26. - 27. September 2024 an der FH Gesundheitsberufe OÖ in Linz

Workshop Dreiländertagung 2024 - Abstract

Autor\*innen und Durchführende: Beate Herrmann (Heidelberg; ÖGW); Andrea Glässel (ZHAW & Universität; Zürich); Anita Kidritsch; Erwin Rebhandl (JKU; Linz); Heidi Höppner (ASH; Berlin)

Titel

Interprofessionalität in den D-A-CH-Ländern – von der Reflexion zur Vernetzung und Versorgung

Hintergrund

Kooperatives Arbeiten ist das Gebot der Zeit: Das Spektrum gesundheitlicher Probleme, z.B. Multi- und Komorbidität im Kontext einer alternden Gesellschaft und eines Gesundheitssystems im Wandel fordert die Angehörigen **aller** Gesundheitsberufe in Zeiten von Fachkräftemangel besonders heraus. Diesen Herausforderungen wird nicht allein eine Berufsgruppe gerecht. Die Probleme sind vielschichtig und Lösungen erfordern Kooperation und Kollaboration.

Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung verlangt professionelle Akteur\*innen mit einem Bewusstsein über ihr Rollenverständnis und entsprechende Handlungskompetenzen für Zusammenarbeit. Es gilt, Kompetenzprofile in komplexen Versorgungssituationen zu kennen und sie für integrierte Versorgung, z.B. in Primärversorgungszentrum oder in Praxisnetzwerken, nutzbar zu machen. Ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Sprache der Akteur\*innen und die Bereitschaft zum voneinander, übereinander und miteinander Lernen (WHO, 2010) sind wichtige Voraussetzungen gelingender Kooperation.

## Ziele

Interprofessionalität braucht Professionalisierung, um in Zukunft nicht nur als «Add on», sondern als ein verbindliches «Need» für eine ressourcenorientierte und patient\*innenbezogene Gesundheitsversorgung verstanden zu werden. Ein Kennzeichen für ein modernes, professionelles

Berufsverständnis in Gesundheitsberufen ist ein reflektiertes, kollaboratives, patient:innenzentriertes Denken und Handeln in der Versorgung.

Es wird im Workshop eine inhaltliche Ausgangsbasis soll bezüglich des Status Quo und der Zukunftsvision und -mission von Interprofessionalität in den D-A-CH-Ländern geschaffen werden.

## Methode

### World Cafe´

Im Sinne einer interaktiv moderierten Diskussion ist ein Austausch in Kleingruppen an mehreren Thementischen:

1. Praxiserwartung – Wahrnehmung von IPE in der Praxis
2. IPE in Bildungsinstitutionen – konkrete Ansätze und Konzepte
3. Interprofessionelle Kompetenz – Charakteristika, (internationale) Frameworks
4. Ein modernes Berufsverständnis in den Gesundheitsberufen (D-A-CH) – vom Experten- bis zum Generalistentum

Max. TZ: 20-25

Min. TZ: 4